

Wolf Böhnisch

Personale Widerstände bei der Durchsetzung von Innovationen

C. E. Poeschel Verlag Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Abbildungsverzeichnis	X
Abkürzungsverzeichnis	XII
Problemstellung	1
1. Bezugsrahmen zur Erklärung des Innovations- verhaltens.	5
1.1. Innovation als betriebswirtschaftliches Problem	7
1.2. Entwicklung eines themenäquivalenten Innovationsbegriffes.	9
1.3. Die Innovation im Zielsystem der Unternehmung	14
1.4. Entscheidungstheoretische Aspekte der Innovation.	18
1.41. Innovation als kollektiver Entscheidungsprozeß	18
1.42. Innovation als individuelles Entscheidungsproblem.	21
2. Analyse personaler Innovationswiderstände.	25
2.1. Flexible versus rigide Persönlichkeit	28
2.11. Determinanten einer rigiden Grunddisposition der Person.	29
2.12. Rigidität und korrelierende Variablen.	32
2.13. Allgemeine Beurteilung persönlichkeitspsychologischer Aussagen zur Rigidität.	33
2.2. Kognitive und motivationale Aspekte des Verhaltens passiv Innovierender.	35
2.21. Individuum und Anpassungsfähigkeit; Versuch einer kognitiven Analyse.	36
2.211. Kognitive Pläne und Verhaltensstruktur (Miller/Galanter/Pribram) ..	38
2.212. Das Konzept der kognitiven Strukturiertheit (Harvey und Schröder) . .	43
2.22. Individuum und Anpassungsbereitschaft; Versuch einer motivational- kognitiven Analyse.	51
2.221. Das kognitive Motivationsmodell Tolmans.	53
2.222. Aktivierungstheoretische Deutung von Konstanz und Veränderung (Maddi und Berlyne).	56
2.223. Grundzüge - leistungsbezogener — Motivationstheorien.	64
2.2231. Die Theorie der Leistungsmotivation (Atkinson).	64
2.2232. Attributionstheorien (insbesondere Weiner et al.).	71
2.224. Das Konzept der >Inertial Tendency< (Atkinson et al.).	80

2.3.	Analyse der personalen Anpassungsentscheidung	85
2.31.	Der Verhaltensentwurf des passiv Innovierenden	86
2.311.	Prognose und Bewertung der Innovationskonsequenzen	87
2.312.	(Subjektives) Erleben der Innovation	89
2.3121.	Positiver Anreiz	89
2.3122.	Furcht und Angst	90
2.3123.	Kognitive Dissonanz und Dissonanzreduktion	92
2.313.	(Subjektives) Erleben und Verhaltensentwurf	100
2.32.	Das Anpassungsverhalten des passiv Innovierenden	101
2.321.	Reaktionssequenz auf Behinderungen zielgerichteten Verhaltens	103
2.322.	Reaktionen auf Frustration bzw. Streß in Anpassungssituationen	105
2.323.	Anpassungsverhalten und Rollenkonformität (äußeres Verhalten)	107
3.	Vermeidung und Überwindung personaler Innovationswiderstände	109
3.1.	Zur Grundproblematik der Durchsetzung von Innovationen	112
3.11.	Zur Frage der Effizienzmessung in Innovationsprozessen	112
3.12.	Strategien und Konzepte zur Durchsetzung von Innovationen (Literaturauszug)	116
3.13.	Die Bedeutung des aktiv Innovierenden für die Durchsetzung von Innovationen	120
3.2.	Information als Mittel der Verhaltensinduzierung	126
3.21.	Zur Informationspolitik in Innovationsprozessen	126
3.22.	Primärinformation als Mittel der Verhaltensinduzierung	129
3.221.	Aktivierungstheoretische Implikationen	130
3.222.	Implikationen der Theorie der Leistungsmotivation	133
3.23.	Sekundärinformation als Mittel der Verhaltensinduzierung	138
3.231.	Sekundärinformation als Machtphänomen	139
3.232.	Beeinflussung auf der Basis unterschiedlicher Machtgrundlagen	140
3.24.	Gemischte (primäre und sekundäre) Informationen und (subjektives) Erleben der Innovation	150
3.241.	Information als Mittel der Reduktion von Furcht und Angst	150
3.242.	Information als Mittel der Handhabung kognitiver Dissonanz	153
3.3.	Partizipation als Mittel der Verhaltensinduzierung	159
3.31.	Partizipation als (eine) Dimension der Führung	159
3.32.	Partizipation und Anpassungsverhalten des passiv Innovierenden	162
3.33.	Empirische Überprüfung der Partizipation als Mittel zur Durch- setzung von Innovationen (Coch und French)	167
3.34.	Zum Verhältnis von Partizipationserträgen und -aufwendungen	171
3.4.	Innovationsprozesse im Kontext einer komplexen Führungstheorie (Fiedler)	173
3.41.	Grundzüge des Führungskonzeptes von Fiedler	174
3.42.	Neuinterpretation des Fiedler'schen Führungskonzeptes auf der Basis der Theorie der kognitiven Strukturiertheit	179
3.43.	Kontingenzmodell und Innovationssituation	183

Resümee.190
Anmerkungen.192
Literaturverzeichnis.237
Sachverzeichnis.265